

II. Gattung.

PISIDIUM. Pfeiff. Erbsmuschel.

Die sehr kurzen Luftröhren des Thieres sind verwachsen und wenig hervorstehend. Das kugelige Gehäuse ist ein wenig bauchig, jedoch ungleichseitig, vorn länger als hinten. Die rechte Schale hat einen, die linke zwei Hauptzähne.

1.) *Pisidium fontinale*. Pfeiff. die Quellen-Erbsmuschel.

Die schiefherzförmige Muschel ist bauchig, ungleichförmig gestreift, durchscheinend, der untere Rand etwas scharf.

Pfeiffer, Ed.-u. Süß-Wass.-Moll. I. S. 126. Taf. 5. F. 15. 16.

Der Fuß des sehr zarten Thierchens ist 1 Linie lang. Das kugelige Gehäuse ist bauchig, ungleichseitig, feingestreift, am untern Rande ist es scharf und hat wenig erhabene Wirbel. Die Länge beträgt $1\frac{1}{2}$ Linie, die Breite $1\frac{1}{4}$ Linie, die Dicke 1 Linie. Das Thier ist weiß und durchsichtig. Das glänzende Gehäuse sieht gelblich weiß aus. Dergleichen Muscheln trifft man in der ruhigfließenden Kupferbach unter dem Popelberge bei Löwenberg, so wie in den stehenden Gräben auf den Braunauer Wiesen.

2.) *Pisidium obliquum*. Pfeiff. die schiefe Erbsmuschel; queergestreifte Flußmuschel; die gefurchte Flußtelline.

Die Muschel ist fast eirund, ungleichseitig, dreieckig, bauchig, gestreift; die Wirbel neigen sich nach vorn.

Chem. Conch. Cab. Bd. 6. S. 138. Taf. 13. F. 134.

Gmel. Lin. Syst. Nat. I. 6. p. 3242.

Müller, Prodr. Zool. Dan. p. 234. Tell. amnica.